



# WEITBLICK

PFARRVERBAND

TOR ZUR BUCKLIGEN WELT



## Orte der Versöhnung

Seiten 2-5, 13

## Eine Frau lässt sich taufen

Seite 10

## Matura dank Walpersbach

Seite 11

## Termine im Überblick

Seiten 14-15

*Friede sei mit euch allen,  
die ihr in Christus seid!*  
(1 Petr 5,14)





# Für ein Leben in Fülle und Frieden

Wer dem Ruf Gottes zu einem Neuanfang folgt, findet inneren Frieden und arbeitet mit an einer versöhnten Welt.

Die Frage nach dem Schuldigen wird in den Konfliktfällen der modernen Welt zu allererst gestellt: Wer hat Schuld, wenn der Skistar nicht mehr gewinnt? Wer hat Schuld, wenn die Zeiten schlechter werden? Wer hat Schuld, wenn die Menschen nicht mehr in die Kirche gehen? Antworten sind meist schnell gefunden, helfen aber nicht wirklich weiter, dass es besser wird.

Dazu ein kleines Erlebnis von meinem Jakobsweg 2012: In der brütenden Sommersonne Andalusiens war ich auf dem schnurgeraden Weg wohl ein bisschen weggetreten, denn auf einmal stand ich vor einem verschlossenen Tor. Dahinter ein kläffender Hund, Kameras einer Videoüberwachung und jede Menge Stacheldraht. Es ging nicht weiter. Mein erster Gedanke: „So eine Frechheit und Schlampe! Wer hat den Weg so blöd markiert? Wer ist jetzt schuld daran, dass ich wieder zurück muss?“ Nachdem der erste Zorn verrauchte war, bin ich – wohl oder übel – umgekehrt und habe – Gott sei Dank nach wenigen hundert Metern – die Lösung des Problems und den „eigentlich Schuldigen“ gefunden: Ich selbst habe durch meine Unachtsamkeit den kleinen Pfeil am Wegrand übersehen, der den Abzweig von der breiten Straße in einen kleinen Feldweg angezeigt hat. Ich bin die folgenden 800 Kilometer aufmerksamer, aber auch ein großes

Stück demütiger gegangen. Seither bin ich auch bei der Frage nach dem Schuldigen vorsichtiger geworden.

## Eine vergebende Umarmung

In der österlichen Bußzeit oder Fastenzeit bieten uns die Liturgie und die Heilige Schrift immer wieder Umkehr- und Bekehrungsgeschichten an. Sie sind mir über die Jahre als Seelsorger ganz besonders ans Herz gewachsen. Denn genau genommen sind es nicht lästige Appelle an das schlechte Gewissen – das wohl auch –, sondern Gottes Ruf zur inneren Umkehr und damit ein Angebot des Heils. Die Bekehrungserlebnisse der Bibel sind immer auch verbunden mit der tiefen Freude über die Möglichkeit eines Neuanfangs und folglich kleine Vorbote der Auferstehung. Wer in der Bibel umkehrt, findet das gelobte Land, einen Neuanfang aus den Trümmern des eigenen Lebens, eine vergebende Umarmung, einen Gott, der nicht verurteilt, sondern mit ganzem Herzen vergibt.

Wer das einmal erlebt hat, weiß um diese Kraft der Gnade Gottes. Wem aus ganzem Herzen vergeben wurde, der kann eigentlich gar nicht anders, als diese Güte weiterzusagen und vorzuleben. Wer selbst neu anfangen durfte, gibt auch dem Nächsten die Chance, umzukehren und aus einem inneren Frieden heraus an einer versöhnten Welt mitzubauen – im Kleinen und im Großen. Die Frage nach dem Schuldigen tritt zurück hinter die Freude über das Geschenk des neuen Lebens!

Ich wünsche Ihnen in der kommenden Fastenzeit, dass Ihnen die Umkehr zum Herrn und der Neuanfang mit Mitmenschen so gelingt, dass Sie schon im Alltag der Gegenwart Momente der Auferstehung erleben dürfen!



*Pfarrer Gerhard Eichinger*



Die Schuldfrage wird schnell gestellt. Doch führt sie zum Ziel?

### Impressum

Eigentümer, Herausgeber: Pfarrverband „Tor zur Buckligen Welt“, Pfarrer Mag. Gerhard Eichinger, Hauptstraße 11, 2822 Bad Erlach.  
Tel.: 02627/48310; Mail: pfarre.bad-erlach@katholischekirche.at; Web: www.erzdioezese-wien.at/torzurbuckligenwelt  
Ehrenamtliche Redaktion: Victoria Schwendenwein; Bildnachweis: Pfarrverband, sofern nicht anders angegeben; Druck: Wograndl

# „Die Freude am Herren ist unsere Kompassnadel“

Die Folgen des eigenen Handelns können den inneren sowie den äußeren Frieden ins Wanken bringen. Pfarrer Walter Maria Gröschel ist ein beliebter Beichtvater und sieht sich in dieser Rolle als Werkzeug Gottes, das Versöhnung ermöglicht.

Das Leben hat Walter M. Gröschel viele Prüfungen auferlegt. „Dass ich noch lebe, ist ein Wunder“, sagt der 84-jährige Priester, der seit mittlerweile vier Jahren im Wohn- und Pflegeheim Mater Salvatoris lebt.

Nach einem Herzinfarkt vor 20 Jahren konnte er seine Tätigkeit als Pfarrer in Wöllersdorf-Steinabrüchl nicht mehr durchführen und war danach lange Jahre Hausgeistlicher im Seebensteiner Herminenhau.



Pfarrer Walter Maria Gröschel wohnt im Mater Salvatoris.

sein“, erklärt Pfarrer Gröschel, in welcher Rolle er sich als Beichtvater sieht.

Nicht jede Beichte sei ein regelmäßiges oder einfaches Gespräch. Oft sei man als Priester auch mit schwierigen Schicksalen und schwerwichtigen Gedanken konfrontiert. Der Pfarrer sieht hierbei sein eigenes Gebet als wichtigste Stütze. „Ich nehme mir viel Zeit für das Fürbitt-Gebet.

Darauf halte ich viel“, erklärt er. Er ist auch sehr dankbar, wenn die Leute für ihn beten.

Die Dankbarkeit, dass er selbst noch lebt und es ihm nach all den Jahren gut gehe, sagt er, gibt ihm die Kraft und Geduld, Gott durch ihn zu den Leuten sprechen zu lassen. Ein Ort, an dem das Menschen regelmäßig in Anspruch nehmen, ist sein Beichtdienst bei der Monatswallfahrt in Schwarzaau.

Den Beichtenden will er Freude am Herren vermitteln,

denn diese sei die Kompassnadel, wonach sich das Leben ausrichten sollte. Für den Seelsorger ist das auch gelebte Barmherzigkeit. „Wir leben nicht, weil wir so gut sind, sondern weil der Herr so gut und so barmherzig ist und uns verwandeln will“, zeigt er sich überzeugt und betont: „Der Herr will uns zu Christkindern machen und nicht zu Krampus.“

*P. Martin Glechner/Richard Max Schwendenwein*

## Innerer Friede durch Barmherzigkeit

Als geistlicher Begleiter hat er ein offenes Ohr für jeden, der ihn braucht. Bis heute suchen ihn bis zu zwei Dutzend Gläubige pro Monat auf, um bei ihm die Beichte abzulegen. Warum es aber vielen schwer fällt, dieses Sakrament empfangen zu wollen, erklärt sich der erfahrene Seelsorger so: „Ich hör das immer wieder einmal: ‚Ich mach mir das mit dem Herrgott selber aus, ich brauche doch niemanden dazu.‘“, erklärt Gröschel, als ihn Pater Martin Glechner für den Weitblick im Mater Salvatoris besucht. Viele kämen dann an einen Punkt, an dem sie Psychologen oder Psychiater aufsuchen, um diesen wichtigen Akt des Aussprechens zu erleben. Lossprechen könne aber nur Jesus. „Und ich darf sein Werkzeug

„Ich nehme mir viel Zeit für das Fürbitt-Gebet. Darauf halte ich viel.“

## LIEBE LESERINNEN UND LESER!

In meinem Berufsalltag setze ich mich täglich mit den Dingen auseinander, die diese Welt in Atem halten. Als Journalistin ist es auch meine Aufgabe dort hinzusehen, wo viele es nicht schaffen hinzusehen. Umso wichtiger ist es dabei auch Auswege, Lösungsansätze und konstruktive Gedanken

zu finden. Blickt man auf die inneren und äußeren Krisen, die uns quälen, scheint das ungemein schwieriger. Dennoch gibt es Menschen, die es auch oder trotz schwierigster Rahmenbedingungen schaffen, zuversichtlich nach vorne zu sehen. Einer Reihe solcher Menschen begegnen wir in unseren Pfarren. Überzeugen Sie sich selbst.

**Herzlichst, Victoria Schwendenwein**

# Orte der Versöhnung

In bewegten Zeiten wird es schwierig, sich auf das Wesentliche besinnen zu können. Der Pfarrverband lädt mit einer Reihe von Angeboten dazu ein, inneren Frieden zu finden, aber auch Möglichkeiten für ein gutes Zusammenleben in Gemeinschaft zu erfahren.

„Der Friede sei mit euch!“ In jedem Gottesdienst wünschen wir uns gegenseitig den Frieden und geben uns den Raum zur Versöhnung. Aber nicht nur in der Messe, sondern auch auf vielen anderen Wegen können wir uns Versöhnen, Buße tun und uns für einander und Gott öffnen - etwa bei Musik, Film oder Impulsveranstaltungen. Verschiedene Gesprächsangebote oder Vorträge, aber auch Stille sind ein Weg zur Versöhnung, und diese Angebote gibt es zahlreich auch in unserem Pfarrverband.

Wie diese Angebote aussehen können, haben die Vertreter der jeweiligen Pfarrgemeinderäte beispielsweise in einer intensiven Klausurtagung im Herbst im Breitenauer Steinfeldzentrum erarbeitet und zusammengetragen. Wir dürfen hier eine Auswahl präsentieren.

Mit sich selbst ins Reine kommen, kann auch einen musikalischen Rahmen bedeuten. Bei „Rhythm of Glory“ wird die Kirche zur stimmungsvollen Konzerthalle. Der Lobpreis – begleitet von besinnlichen Texten – bietet die Möglichkeit, in der Gemeinschaft zu feiern und anzubeten, oder sich zurückziehen und seine Gedanken zu ordnen. Auch mit dem „Filmabend am Freitag“ kann man sich gemeinsam auf den Weg machen und das filmische Zeugnis als Inspiration verstehen. Wer fernab davon Besinnung sucht, findet diese möglicherweise in Stille oder Dialog. So stehen etwa in Bad Erlach einmal im Monat die Kirchentüren auch am Abend offen – sich eine halbe Stunde bewusst Zeit nehmen, abschalten, runterkommen und genießen.

Wer darüber hinaus ein vertrauensvolles Gespräch sucht, oder sich die Beichte abnehmen lassen möchte, kann sich jederzeit an einen der Priester aus dem Pfarrverband wenden. Alle Kontakte finden Sie auf Seite 16.

*Victoria und Richard Max Schwendenwein*

**Lobpreiskoncert**  
**Rhythm of Glory**  
**PRaise**  
 THE LORD

**Samstag,**  
**16. März 2024, 19 Uhr**  
**Pfarrkirche Walpersbach**

**Eintritt: Freie Spenden**  
 (Reinerlös für soziale Projekte)

**anschließend Agape**

Worshipmusic | Ein Abend für alle Sinne  
 Lobpreis-Musik (englisch/deutsch)  
 Videos auf großer Leinwand  
 besinnliche Texte

www.rhythm-of-glory.at  
 www.facebook.com/rhythmofglory

Veranstaltet von: A. & C. Pfarr Walpersbach, 3223 Bad Erlach, Am Stadl 11, Postfach 10001, 3223 Bad Erlach, Austria



Die Vertreterinnen und Vertreter aus den Pfarrgemeinderäten trafen sich im Herbst zur Klausur in Breitenau. Dort wurde unter anderem ausgearbeitet, welche Angebote zum Thema Frieden und Versöhnung es im gesamten Pfarrverband gibt.

# Wie steht's um deine **Wurzeln?**

Abende zur Glaubensvertiefung

**20. + 27. Februar, 12. März 2024**

jeweils Dienstag von 18:30 bis ca. 20:30

Pfarrheim Seebenstein (Hauptstraße 15, 2824 Seebenstein)

*Gebet, geistlicher Impuls, Gespräch und Austausch*

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Anmeldung unter:  
 wm.lang@aon.at, Tel.: 0664/9430279 (Walter Lang)

Foto: Uli x. / pixelio.de

## FILMABEND AM FREITAG

OSCAR-PREISGEKRÖNT  
 JEAN DUJARDIN

### AUF DEM WEG

1300 km zu mir



**8. März 2024 um 19.00 Uhr**  
**Kino TERNITZ**



PFARRVERBAND  
 TOR ZUR BUCKLIGEN WELT

## DA SEIN DÜRFEN

die Kirchenführung „der anderen Art“

**Donnerstag, 29. Februar 2024**  
**16.00 - 16.30 Uhr**

das ganze Leben hat Platz  
 schauen - erzählen - einander zuhören - gemeinsam schweigen

Zeit und Raum um sich persönlich und mit anderen  
 von Symbolen, Statuen, der Architektur  
 innerlich berühren, anfragen, anregen,  
 herausfordern, inspirieren, trösten zu lassen



**Begleitung: Sr. Heidrun Bauer SDS**

anerkannte Geistliche Begleiterin in der Erzdiözese Wien,  
 Künstlerin, Ordensfrau in der internationalen Gemeinschaft  
 der Salvatorianerinnen



**Ort: Wallfahrtskirche „Mutter vom guten Rat“**  
 2625 Schwarza am Steinfeld - Kirchenplatz 3

weltere Termine: 25. April - 6. Juni

## RADIO-MORGENGEDANKEN

mit Pfarrvikar **Oliver Hartl** CanReg

vom **18. bis 24. Februar 2024**

in den **ORF-Regionalradios**  
 (Radio NÖ, Radio Bgld. etc.)

Sonntag ca. **6:20 Uhr**,  
 Montag bis Samstag  
 ca. **5:40 Uhr**



## STERNWALLFAHRT unseres Pfarrverbandes nach

### PITTEN

**Samstag, 22. Juni 2024**

**18:00 Uhr Gottesdienst**  
 in der Pfarrhofkirche

anschl. Agape im Arkadenhof  
 des Pfarrhofes

# Einsatz außerhalb der Komfortzone

Seit 70 Jahren unterstützt die Dreikönigsaktion der katholischen Jungschar Menschen in den prekärsten Lebenssituationen. Der Pfarrverband beteiligte sich auch heuer großzügig.

Was bewegt eine Siebenjährige dazu, in buntem Gewand, ausgerüstet mit einer Spendenkassa und einem Stern, durch die Straßen zu ziehen? „Es gibt viele Menschen auf der Welt, denen es nicht so gut geht“, antwortet Sophie Weinert auf diese Frage ohne zu zögern. „Viele arme Kinder können nicht einmal in die Schule gehen. Mit den Spenden, die wir gesammelt haben, können wir ihnen helfen“, erklärt die Zweitklässlerin aus Seebenstein. Das Mädchen war heuer zum ersten Mal als Sternsingerin unterwegs. Sie und ihre Freundinnen haben wie rund 100 weitere Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Pfarrverband sowie rund 30 Begleitpersonen ihre Ferienzeit zu Jahresbeginn der Dreikönigsaktion der Jungschar gewidmet.

## Chancen schenken

In diesem Jahr wurde unter anderem für ein Programm in Guatemala gesammelt. Rund 60 Prozent der Bevölkerung leben in dem lateinamerikanischen Land in Armut. Besonders Kinder und Jugendliche werden ausgebeutet. Viele brechen deshalb die Schule ab, obwohl Bildung wichtig für gesicherte Zukunftsperspektiven wäre. Durch die Spenden, welche auch die Sternsinger aus dem Pfarrverband gesammelt haben, ermöglicht das katholische Hilfswerk der Jungschar den Kindern in Guatemala Schutz und Unterstützung. Außerdem bekommen Jugendliche eine Berufsausbildung und damit Chancen auf eine gesicherte Zukunft, heißt es seitens der Dreikönigsaktion.

Die Dreikönigsaktion 2024 stand im wahrsten Sinne des Wortes unter einem ganz besonderem Stern, feierte sie heuer doch ihr 70. Jubiläum. Österreich-



Im Einsatz in Klingfurth...

weit gingen laut der Organisatoren 85.000 Kinder und Jugendliche mit etwa 30.000 Begleitpersonen von Haus zu Haus, überbrachten den Segen und setzen sich für eine gerechte Welt ein. Mit den Spenden aus der Sternsingeraktion finanziert die Dreikönigsaktion rund 500 Hilfsprojekte sowohl in Lateinamerika als auch in Afrika und Asien. „Seit Beginn der Sternsingeraktion 1954 konnten so 520 Millionen Euro für Menschen in Armutsregionen der Welt gesammelt werden“, heißt es seitens der Organisatoren.

Bis das exakte, österreichweite Spendenergebnis der heurigen Aktion feststeht, wird es noch bis März dauern. Die Sternsinger aus dem Pfarrverband haben jedenfalls ihren Beitrag geleistet: Sie sammelten rund 17.000 Euro.

Sophie Weinert ist heuer einen Tag lang in die Rolle der Sternsingerin geschlüpft. Aus Freude, daran teilnehmen zu können, hat sie eine Mindmap erstellt, um festzuhalten, wofür die Dreikönigsaktion steht. Für die Siebenjährige steht fest: „Nächstes Jahr bin ich wieder dabei, dann aber drei Tage.“

Victoria Schwendenwein



... in Seebenstein ...



... und in Bad Erlach.



## Weggefährten am Franziskusweg

Die Pfarrkirche Bad Erlach ist ein Teil des Pilger- und Wanderweges am Tor zur Buckligen Welt. Künftig wird ein Taukreuz von Glaskünstler Alois Hammer darauf hinweisen.

Der Franziskusweg Nö-süd ist ein Projekt des Pitterner Vereins „Für unsere Welt“ und wurde auf die Initiative und das Engagement von Johann Weik ins Leben gerufen. Dieser spirituell-ökologisch-kulturelle Pilger- und Wanderweg befindet sich am Tor zur Buckligen Welt und führt in zwei Routen (kurz: 12,3 km; lang: 37,7 km) auch durch Bad Erlach und an der Pfarrkirche zum Hl. Antonius vorbei. Der Hl. Antonius von Padua ist nicht nur Kirchenpatron der Pfarrkirche, als Weggefährte des Hl. Franziskus fügt er sich auch nahtlos in die Thematik des Franziskusweges ein.

Vor der Pfarrkirche Bad Erlach wird im Laufe des Frühjahrs ein „Taukreuz“, das Symbol des Franziskanerordens, beim Kircheneingang die Besucher und Pilger begrüßen und zum Nachdenken anre-



Alois Hammer mit dem neugestalteten Taukreuz.

gen. Gestaltet hat dieses Kreuz der Bad Erlacher Glaskünstler Alois Hammer, der in Bad Erlach auch schon den wunderbaren Gläsernen Kreuzweg zum Waldfriedhof gestaltet hat.

*Pfarrer Gerhard Eichinger*

## Ein „Vergelt's Gott“ an viele helfende Hände



Pfarrer Gerhard Eichinger und sein Team trafen sich im Jänner zu einem Empfang im Pfarrhaus. Denn: Vieles würde in der Pfarre ohne dem Engagement vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer nicht funktionieren. Dafür gab es eine kleine Aufmerksamkeit und ein großes Danke.

# Jugendliche, die die Welt verändern

„Bee the change“ – Unter diesem Motto engagierten sich Jugendliche „72 Stunden ohne Kompromiss“.

Die Pfarre Pitten schrieb auch 2023 die Teilnahme an Österreichs größter Jugendsozialaktion aus. „72 Stunden ohne Kompromiss“ wird alle zwei Jahre von der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3 organisiert und begleitet. Unter dem Motto „Bee the change – mit der Natur leben und gestalten“ fanden sich dieses Mal motivierte Schüler aus dem Bundesgymnasium Zehnergasse, die von Barbara Michalitsch durch das Projekt begleitet wurden. Das Motto ist ein Wortspiel und bezieht sich sowohl auf das Sein als auch auf Bienen – Bee.

## Einsatz für Umwelt und Mitmenschen

Los ging es am Donnerstag, dem 19. Oktober. An Tag eins wurde bei gutem Wetter im barocken Pfarrhofgarten gerodet, gegraben und gepflanzt. Unter fachgerechter Anleitung durch Inge Weik und Mitarbeiter von „Die Gartenschmiede“ entstand vor einer seit vielen Jahren bestehenden Thujenhecke ein Hecken- und Blühstreifen. Dabei geht es um bodenständige Gehölze, die den Vögeln Schutz bieten und Insekten und Schmetterlinge anlocken. Auch ein Vogelschutzbereich ist entstanden.

Am zweiten Tag ging es hinauf auf den Kirchenplatz vor der Bergkirche, um unter windigen Bedingungen den Unterbau für ein Bodenbild nach Entwurf und Idee der NMS Pitten vorzubereiten. Den Nachmittag verbrachten die Jugendlichen ge-

meinsam mit Bewohnern des Mater Salvatoris im Garten des Genesungs-, Wohn- und Pflegeheimes.

Die letzten Stunden von „72 Stunden ohne Kompromiss“ widmeten die Jugendlichen dem caritativen Einsatz für notleidende Menschen. Vor der Supermarktfiliale in Pitten sammelten sie Lebensmittel für Weihnachtspakete für Kinder in Albanien und verkauften Schokoladenpralinen sowie blaue Chips zugunsten der missio-Jugendaktion „Tu Gutes für dich und mich“. In der Pfarre zieht man positive Bilanz: „Ein herzliches Dankeschön an die großzügigen Spender und Mitwirkenden, die für optimale Betreuung der Schüler gesorgt haben.“

*Melanie Wachter*



Die Jugendlichen gestalteten nachhaltige Grünflächen.

## Stimmungsvolle Atempause



Unter dem Motto „Entdecke das Heilige in dir und deinen Mitmenschen“ lud die Initiative MenschSein der Pfarre am Abend vor dem Allerheiligentag zum Verweilen ein. In der „Nacht der 1.000 Lichter“ konnte man sich an das eigene Getauftsein erinnern, eine Atempause machen, Zeit für Ruhe, Stille sowie eigene Gedanken finden.

Vor dem Altar konnten kleine Lichter angezündet werden, die ein leuchtendes Herz zum Strahlen brachten und daran erinnerten, das eigene Herz zu

öffnen. Außerdem konnten die Besucher bei zahlreichen weiteren Stationen der Anwesenheit und der Begegnung Gottes im eigenen Leben nachsinnen, Dankgebete formulieren sowie darüber nachdenken, wo oder wie Gott in unserem Leben Halt gibt. Die „Nacht der 1.000 Lichter“ bot aber auch eine Einkehr zum Mitnehmen: Ein beleuchteter Segensbaum beherbergte kleine Kärtchen mit biblischen Texten und Gedanken von Heiligen zum Nachdenken, die „gepflückt“ werden durften.

*Melanie Ecker*



## Krippenspiel: Von Kindern für Kinder



Am Nachmittag des Heiligen Abends war die Schwarzaer Kirche voll mit jungen Familien. Die Kinder schmückten den leeren Christbaum vor dem Altar. Danach spielten Kinder der Pfarre die Weihnachtsgeschichte. Von der Kanzel verkündete ein Engel allen die frohe Botschaft von der Geburt Jesu.

## Segen für die Täuflinge



Der Sonntag vor dem Fest „Darstellung des Herrn“ bot einen geeigneten Rahmen, um die Familien jener Kinder, die im Vorjahr in der Pfarre getauft wurde, zu segnen. Dazu wurden die Familien eigens in die Kinder- und Familien-Messe eingeladen, wo sie unter anderem das Vater Unser rund um den Altar mitbeten konnten.

# Firmlinge bringen sich ein

Während der Vorbereitung auf die Firmung helfen sie im pfarrlichen Leben mit und erleben vieles.

Im Rahmen der Firmvorbereitung dürfen die Firmlinge aus Schwarza ihre vielfältigen Gaben einbringen und werden zur Mitarbeit in unterschiedlichen Bereichen ermutigt. Ob das nun Unterstützung direkt im Gottesdienst ist, zum Beispiel als Ministrant oder als Musikanten an Querflöte oder Gitarre, oder aber rund um den Kirchenbetrieb, der Einsatz der Firmkandidaten ist groß. Auch rund um die Weihnachtszeit unterstützen sie beim Auf- und Abbau der Krippe, dem Schmücken des Baumes und dem Sternsingen.

Ihre Firmvorbereitung startete mit einem Lobpreisabend für die Firmlinge aus dem ganzen Pfarrverband am Vorabend zu Christkönig.

Die Schwarzaer Firmkandidaten trafen sich bereits am Nachmittag zum Kennenlernen, die Firmlinge aus den anderen Pfarren kamen dann Großteils zu Fuß zum gemeinsamen Lobpreisabend um 16.00 in die Pfarrkirche. Peter List sorgte gemeinsam mit Mitarbeitern aus der Pfarre Schwarza für Musik und Gesang, Pfarrer Gerhard Eichinger übernahm die inhaltliche Gestaltung.

Die Firmvorbereitung ist auch eine Zeit, in der über den Tellerrand hinaus geschaut wird. Daher stehen gemeinsame Ausflüge ebenfalls auf dem Programm. Die Firmlinge aus Schwarza und Seebenstein besuchten etwa am 16. Dezember Kleinfrauenhaid, um das Krippenspiel der Gemeinschaft

Cenacolo mitzuerleben. Die Burschen der Gemeinschaft haben hier eine gewaltige Kulisse aufgebaut, und trotz kalter Temperaturen eine beeindruckende Darstellung mit mehr als 70 Teilnehmern präsentiert. Im Anschluss haben die kleinen Pizzas bei der Agape vorzüglich geschmeckt.

„Jede Pfarre lebt davon, dass sich verschiedene Menschen mit ihren unterschiedlichen Gaben gemeinsam einsetzen, die Botschaft Jesu zu leben und weiterzutragen. Daher Danke an alle Firmlinge dafür, dass ihr ein Teil davon seid und euch auch für uns alle einsetzt“, richtet Pater Martin Glechner den Dank an die engagierten Jugendlichen.“

*P. Martin Glechner/RMS*



Mithilfe im Pfarrleben.



Beim Firmstartfest gab es rhythmischen Lobpreis in Schwarza.



## Feierliche Sponson

Am 14. November feierte Thomas Tsach im Stift Heiligenkreuz seine Sponson zum Magister Theologiae. Bei der Feier im Kaisersaal sprach die Lehrbeauftragte Gabriela Wozniak über die Theologie als Wissenschaft. Den Ausführungen lauschte auch eine Delegation aus dem Pfarrverband, die danach eine Privatführung durch die Hochschule erhielt und mit Thomas anstieß. *Schwendenwein*



Thomas Tsach feierte seinen Magister Theologiae.

© Fürst

## „Zusammen mehr erreichen“

**Bimi Sims aus Seebenstein hat vor einigen Monaten die Entscheidung getroffen, sich katholisch taufen zu lassen. Im Interview erzählt sie von ihrer Geschichte, ihren Motiven und ihren Träumen.**

*Weitblick: Was ist deine religiöse Geschichte?*

**BIMI SIMS:** Ich bin in einer Sekte aufgewachsen, die nicht christlich war, aber wo ich gelernt habe, dass das Ewige und das Gute wichtiger sind als Genuss oder Geld. Ich bin endgültig in der Studienzeit aus dieser Sekte ausgetreten. Bis ich nach Seebenstein gezogen bin, war ich ohne Bekenntnis.

*Warum hast du dich entschlossen, dich katholisch taufen zu lassen?*

**BIMI SIMS:** Über meine beiden Töchter, die sich selbstständig dazu entschieden haben, sich katholisch taufen zu lassen, war ich immer wieder in der Kirche, habe den Gottesdienst und die Eucharistie kennengelernt und auch die Kirchengemeinde, die uns mit offenem Herzen aufgenommen hat. Obwohl ich nicht getauft war, habe ich mich immer willkommen und zugehörig gefühlt. Ich habe mit der Zeit gemerkt, wie gut mir und meinen Kindern die Kirchengemeinschaft getan hat, aber mein Wunsch, katholisch getauft zu werden, nahm mit

dem Besuch der Wander-Muttergottes bei uns konkrete Gestalt an. Durch ihren Aufenthalt begann ich jeden Tag zu beten und seit dem ist das Leben für mich immer heller, liebevoller, und hoffnungsvoller geworden.

*Was fasziniert dich an der katholischen Kirche?*

**BIMI SIMS:** Ich finde die Verbindung über die Jahrhunderte hinweg zurück zu Jesus so spannend. Während dieser langen Zeit haben so viele Priester, Philosophen, Künstler, aber auch unzählige einfache Menschen die Welt durch ihre Hingabe zu Jesus bereichert. Im Mittelpunkt dieser ungebrochenen Tradition ist Jesus, unsere Erlöser.

*Wie hat dein Umfeld auf die Entscheidung reagiert?*

**BIMI SIMS:** Sehr positiv! Ich werde von so vielen großzügig unterstützt und dafür bin ich sehr dankbar. Durch die Gespräche mit Priestern und mit so vielen Gemeindemitgliedern in Seebenstein wird der Glaube für mich jeden Tag lebendiger.

*Was erhoffst du dir, wie sich nach der Taufe dein Leben verändern wird?*

**BIMI SIMS:** Selbst die Vorbereitung bringt Energie und Bewegung in mein Leben, aber auch ein Bewusstsein für meine Schwächen und Sünden. Ich sehne mich danach, durch die Taufe und dann immer wieder durch die Eucharistie Hilfe mit dieser Last zu bekommen. Durch die Taufe werde ich in einer Gemeinschaft aufgenommen, die gemeinsam für das Heil der Welt arbeitet. Zusammen und vor allem mit Jesus und Gottes Hilfe können wir viel mehr erreichen als jeder für sich allein.

*Das Gespräch führte Martin Deutsch*



Zur katholischen Kirche hat Bimi Sims durch ihre Töchter gefunden.

# Maria hat die Matura geschafft

Seit Jahren spenden die Walpersbacher nach Bolivien. Konkret haben sie, vertreten durch Petra Kräftner, die Patenschaft für die heute 18-Jährige Maria übernommen. Petra Kräftner gibt Einblicke in das Projekt.

10.699,24 km beträgt die Luftlinie zwischen Walpersbach, Österreich, und Santa Cruz, Bolivien. Minus fünf Stunden beträgt der Zeitunterschied zwischen den beiden Ländern. Wahrscheinlich schlummert Maria Fernanda Beltrán Ortiz am heutigen Sonntag vormittag, an dem ich diesen Artikel schreibe, noch in den anbrechenden Tag hinein.

Die räumlichen, zeitlichen und sozialen Unterschiede zu überwinden, ist der Pfarre Walpersbach mit der Unterstützung des Projektes für Straßenkinder in Bolivien zumindest ansatzweise gelungen. Begonnen hat es damit, dass die Spenden für die Opferkerzen in der Pfarrkirche einiges an Geld eingebracht haben, das wir sinnvoll nützen wollten. Nein, eigentlich hat es mit der Bolivienreise Pfarrer Gerhards 2004 begonnen, im Zuge derer er das Projekt Alalay besucht und kennengelernt hat. Und damit war die Idee für die Verwendung des Spendengeldes der Walpersbacher geboren.

## Auszug in ein selbstständiges Leben

Der Verein Alalay – Projekt für Straßenkinder in Bolivien – erarbeitet in den zwei Kinderdörfern La Paz und Santa Cruz in vier Etappen Zukunftschancen für Straßenkinder, die ihre Familienbindungen verloren haben. Die Arbeit reicht von der Annäherung an die Straßenkinder und der Betreuung auf der Straße bis zu Eintritt und Integration ins Kinderdorf. Das Ziel ist, den Jugendlichen einen Schulabschluss und den Beginn einer Lehre zu ermöglichen. Mit etwa 18 Jahren – abhängig von den individuellen Bedürfnissen der Jugendlichen – er-



Das heute 18-jährige Patenkind lebt im 10.699 Kilometer entfernten Santa Cruz in Bolivien.



Maria hat regelmäßig selbst gestaltete Karten nach Walpersbach gesendet.

folgt der betreute Austritt in ein eigenständiges Leben. Der Kontakt zum Kinderdorf und den Pateneltern endet hier nicht zwangsläufig, da gerade die erste Zeit nach dem Auszug eine sehr entscheidende ist.

Genau das ist die Phase, in der sich unsere Maria gerade befindet. Mit 15 Jahren, aus zerrütteten Familienverhältnissen kommend, wurde sie im Kinderdorf aufgenommen. Eine mögliche Familienrückführung wurde anvisiert, aber leider konnte kein positiver Kontakt mit den Familienangehörigen hergestellt werden.

Ihre Betreuer beschreiben sie als charismatische, gesellige und extrovertierte Persönlichkeit, die gerne Musik hört und Fußball spielt.

Regelmäßig eintreffende, von Maria selbst gestaltete und geschriebene Karten, zeugen von ihrer Kreativität und Lebensfreude. Im März 2023 feierte Maria ihren 18. Geburtstag, im Herbst folgten der Schulabschluss sowie eine Lehre zur Schneiderin.

Eine Erfolgsgeschichte? Es sieht ganz danach aus! Wir freuen uns jedenfalls mit Maria über ihre Erfolge und werden sie natürlich, wenn es nötig ist, weiterhin unterstützen. Ihre herzliche Einladung zu ihrer Maturafeier letzten Herbst kam zwar etwas zu spontan, um die 10 699, 24 km zu überwinden, aber wer weiß, vielleicht steht ja bald wieder mal eine Bolivienreise an.

*Petra Kräftner*



# „Es geht um unsere Kinder“

Seit fast zwei Jahren lebt eine ukrainische Familie im Walpersbacher Pfarrhaus. Der Weitblick hat die Yurkovskyis besucht und erfahren, wie sie es schaffen, zuversichtlich zu bleiben.

Yuliia strahlt, als sie uns an diesem Samstag im Jänner die Tür des Hauses in der Walpersbacher Hauptstraße öffnet. Um mit dem Weitblick zu sprechen, hat sie es sich nicht nehmen lassen, eine Essenseinladung auszusprechen: „Ich möchte euch die ukrainische Küche näherbringen“, erklärt sie.

Die 40-Jährige, ihr Mann Denys, die beiden Kinder und auch ihre Mutter Liudmyla leben seit 2022 in Walpersbach. Unmittelbar nachdem die russische Armee den Angriffskrieg auf die Ukraine eröffnet hatte, hat die Familie eine Entscheidung getroffen: „Wir wollten, dass unsere Kinder eine Zukunft haben“, erklärt Yuliia.

Die Familie, die aus den umkämpften Regionen im Süden der Ukraine stammt, hat hier in der Buckligen Welt eine neue Heimat gefunden. In der Familie wird ukrainisch und russisch gesprochen. Der 13-Jährige Yelysei besucht die Mittelschule in Bad Erlach, seine 19-Jährige Schwester Zlata studiert an der FH Wiener Neustadt und unterrichtet als Tanzassistentin im Tanzloft von Balazs Ekker in Wiener Neustadt.

Das Tanzen spielt in dieser Familie nämlich eine große Rolle, besaß der Vater in der Ukraine doch ein Tanzstudio. Die Kinder sind zudem Tanzprofis und Yuliia fasst die kulturelle Komponente zusammen: „Zuerst Essen und Trinken, dann wird getanzt“, meint sie während sie ihren Gästen das Essen serviert. Suppe, Haupt- und Nachspeise sind traditionelle ukrainische Gerichte und schmecken köstlich. Dazu gibt es das Lava-Brot aus der Bäckerei Koll, wo Yuliia Vollzeit arbeitet. Deutsch gelernt hat sie bereits vor 20 Jahren. „Mein Vater hat



Walpersbach wurde für sie und ihre Familie zur neuen Heimat: Der 13-Jährige Yelysei und die 19-jährige Zlata mit ihrem Hund.

damals gesagt: Irgendwann wirst du es brauchen“. Dass es einmal tatsächlich so kommen würde, war damals allerdings nicht in dieser Form absehbar. Auch wenn die Familie eigentlich ein orthodoxes Religionsbekenntnis hat – Feste feiern sie in einer Pfarre in Wien – und die Entscheidung in der Ukraine alles zurückzulassen gewiss keine leichte war, erklärt Yuliia, dass sie am Ende dann trotzdem schnell getroffen worden war: „Es geht schließlich um unsere Kinder.“

*Victoria Schwendenwein*

## DAS EIGENTOR

© Pixabay



## SUPERKRAFT? SELBSTGÜTE

In einer Vorlesung an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik fragten mich Studierende kürzlich nach meiner Wunsch-Superkraft. Heilen, fliegen, Gedanken lesen? Nein, es ist die Fähigkeit, mir und anderen leichter zu verzeihen, gütig zu sein. Gerade vor dem Hintergrund,

dass Neujahrs- und Fastenvorsätze längst über Bord geworfen wurden, Fastenziele hoch angesetzt werden, die Jagd nach Perfektion körperlich wie geistig, nur zu Stress führt. Und damit Gelassenheit und Freude auf der Strecke bleiben. Gerade dann übe ich liebende Güte – eine wohlwollende Haltung gegenüber anderen und mir selbst. Die Auswirkungen auf Gefühle, Gedanken und Handeln sind sicher – wenn auch nicht immer sofort erkennbar ;).

*Michaela Glatzl*

# Die Friedenskapelle von Bad Erlach

Am Ende des Zweiten Weltkrieges kam es in Bad Erlach zu einem blutigen Abwehrkampf. Heute mahnt eine Kapelle im Ort Frieden ein.

Auf Initiative des damaligen Bürgermeister Hans Rädler errichteten im Jahr 2019 Mitarbeiter des Bauhofs der Marktgemeinde Bad Erlach die „Bad Erlacher Friedenskapelle“ an der Straße von Bad Erlach Richtung Bromberg, die das Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkrieges wachhalten und gleichzeitig zu Frieden und Versöhnung mahnen soll.

## Erinnerung und Einkehr

Sie erinnert ganz konkret an die blutigen Ereignisse der letzte Kriegstage, die das damalige Erlach zum Schauplatz verlustreicher Abwehrkämpfe machten. Junge Fahnenjunker wurden aus Wiener Neustadt nach Erlach gebracht und stellten sich hier der russischen Armee entgegen, die von Bromberg vorrückte. Hier ließen in den letzten Kriegstagen viel junge Männer auf beiden Seiten ihr Leben.

Eine großer, verzierter Schmuckteiler mit dem Bild einer orthodoxen

Ikone, soll an die Toten auf russischer Seite erinnern. Ein Holzkreuz, im 90. Lebensjahr geschnitzt von einem kürzlich verstorbenen Weltkriegsteilnehmer, in Erinnerung an seinen bis heute vermissten Bruder, gedenkt der österreichischen und deutschen Gefallenen. Bomben- und Granatenfragmente symbolisieren das Leid und das Sterben der Zivilbevölkerung in der Heimat. Die kunstvolle Pieta des bekannten Bromberger Herrgott-Schnitzers Rudolf Schabauer lädt zum Nachdenken, zum Erinnern und zur geistigen Einkehr ein.

„Wenn wir vergessen, welche Lehren wir aus der Geschichte ziehen müssen und wenn wir uns nicht auch an die dunkle Zeit in unserer Vergangenheit erinnern, werden wir unsere Zukunft nicht nachhaltig gestalten können“, erklärt Hans Rädler die Beweggründe für die Errichtung der Friedenskapelle.

*Pfarrer Gerhard Eichinger,  
Quelle: Doris Simhofer*



## Wohin die Seebensteiner gerne pilgern

Im Gemeindegebiet von Neunkirchen liegt die Waldkapelle Gleißfeld-Lindgrub. Im 19. Jahrhundert erbaut und nach einer Neuerrichtung 1966 neu geweiht, erinnert sie an ein kleines Wunder rund um die Mariendarstellung „Madonna della Rocca“. Für die Seebensteiner Wallfahrer stellt die Kapelle bis heute ein beliebtes Ziel dar.

Besonders im Mai wird hier mit einer Maiandacht – heuer etwa am 28.5. um 18 Uhr – der Gottesmutter gedacht, und der originalen Intention der Stifter nachgekommen.

Als die Familie Cornuda im 19. Jahrhun-

dert aus Italien nach Österreich kam, brachten sie eine Marienbild mit, die „Madonna della Rocca“. Als diese Darstellung nach ihrer Ankunft

verschwand, suchte die Familie über ein Jahr danach, bis sie es bei einem Spaziergang an einen Baum gehängt fand. Zur Feier dieses Wunders entstand an genau jener Stelle eine Waldkapelle, wie Carlo und Helene Carniel in einem Erinnerungsschreiben aus 1899 festhalten: „Das wieder gefundene Hl. Marienbild war uns ein Zeichen, dass die Hl. Mutter Gottes auch hier in diesem Walde verehrt werden will.“ *Thomas Tsach/RMS*



# Lesestoff für junge Menschen

Lesen bereichert ungemein, auch und gerade in digitalen Zeiten. Anna Binder hat für den Weitblick Buch-Empfehlungen für Kinder und Jugendliche zusammengetragen.

**Die große Herder Kinderbibel:** Pater Anselm Grün macht in der ihm eigenen Art und Weise Kindern das Buch der Bücher verständlich und führt sie behutsam an die Geschichten der Jahrtausendalten Überlieferung heran.

ISBN: 978-3-451-71535-8

**Du bist also meine Angst?**

Kinderbuchreihe über Gefühle: Angst gehört zu den Gefühlen, die wir am liebsten ›weghaben‹ wollen. Dabei möchte jedes Gefühl angenommen und gefühlt werden. So freut sich die Angst in diesem Buch darüber, dass sie da sein darf und du sie kennenlernen willst. Sie erzählt dir, warum sie nützlich ist und sich sogar mit deiner Hilfe verwandeln kann.

ISBN 978-3-9822647-0-7



© Bild: Michael Bogedain  
In: Pfarrbriefservice.de

**Ich bin das Licht! Die kleine Seele spricht mit Gott.**

Eine Parabel für Kinder nach dem Buch ‚Gespräche mit Gott‘: Eine wundervolle Geschichte für Kleine und Große. Es war einmal eine kleine Seele. Und diese kleine Seele wusste, dass sie das Licht ist. Doch sie wollte sich selbst auch als das Licht erleben. Gott erklärte ihr, dass sie die Dunkelheit erfahren müsse, um das Licht wirklich zu kennen. Und so begab sich die kleine Seele in ein Abenteuer, das eigentlich das Abenteuer ist, das wir alle hier auf der Erde erleben.

ISBN-13: 9783929475890

**Die kleine Seele und die Erde:** Die kleine Seele möchte erfahren, wie es sich anfühlt, einem anderen zu verzeihen. Um ihr zu helfen, schickt Gott sie

auf die Erde in den Körper von Miriam, einem Baby, das gerade geboren wird, damit sie all die Wunder entdecken kann, die uns die Welt zu bieten hat.

ISBN-13: 9783934647923

Anna Binder



## Erstkommunion-Pfarrverbands-Gottesdienst

10.3. 10:00 ■ Schwarzau

## Erstkommunionfeiern

28.4. 10:00 ■ Walpersbach  
 5.5. 10:00 ■ Bad Erlach, ■ Schwarzau  
 9.5. 10:00 ■ Seebenstein  
 26.5. 10:00 ■ Pitten Bergkirche

## Familienmessen

18.2. 10:00 ■ Pitten  
 25.2. 8:30 ■ Walpersbach  
 3.3. 10:00 ■ Schwarzau, ■ Seebenstein  
 24.3. 8:30 ■ Walpersbach  
 7.4. 10:00 ■ Pitten, ■ Schwarzau

## Firmungen

11.5. 10:00 ■ Pitten Bergkirche  
 15:00 ■ Seebenstein  
 1.6. 10:00 ■ Schwarzau  
 5.10. 15:00 ■ Bad Erlach (gemeinsam mit Walpersbach)

## Kinderwortgottesdienst

17.3. 21.4. 2.6. jeweils 10:00 ■ Schwarzau

## Kinder- und Familienkreuzwege

1.3. 15:00 ■ Pitten Schöpfungsweg  
 17.3. 15:00 ■ Seebenstein Park  
 29.3. 15:00 ■ Pitten Schöpfungsweg  
 (Kinderliturgie am Karfreitag)



# Besondere Gottesdienste und Termine

## Kreuzwegandachten

(Fast) jeden Freitag in der Fastenzeit:

18:00 ■ Bad Erlach, ■ Seebenstein

18:15 ■ Schwarzau

16.2., 1.3. 18:00 ■ Walpersbach

22.3. 19:00 ■ Bad Erlach Gläserner Kreuzweg

29.3. 15:00 ■ Seebenstein

## Februar

- Mo** **Monatswallfahrt** ■ Schwarzau (jeden 26.)  
**26** 18:00 Anbetung u. Beichtgel., 18:30 RK,  
 19:00 Wallfahrtsmesse, anschl. Gebet

## März

- FR** **1 Tag mit Gott** ■ Schwarzau  
**8** 18:15 Kreuzweg, 19:00 Hl. Messe, Gebet bis  
 21:00, stille euch. Anbetung in der Nacht,  
 Sa 8:00 Hl. Messe
- SA**  
**9** 18:00 ■ Walpersbach Hl. Messe mit Möglich-  
 keit zum Empfang der Krankensalbung
- So** **Palmsonntag** – Palmsegnung und Hl. Messe  
**24** 8:30 ■ Walpersbach 9:00 ■ Schwarzau  
 10:00 ■ Seebenstein 10:00 ■ Bad Erlach  
 10:00 ■ Pitten Bergkirche 18:30 ■ Pitten
- Do** **Gründonnerstag**  
**28** Messfeier vom letzten Abendmahl  
 18:00 ■ Walpersbach 18:00 ■ Seebenstein  
 18:30 ■ Pitten 19:00 ■ Schwarzau  
 20:00 ■ Bad Erlach
- FR** **Karfreitag** – Feier des Leidens Christi  
**29** 15:00 ■ Bad Erlach 15:00 ■ Pitten  
 15:00 ■ Schwarzau 18:00 ■ Seebenstein  
 19:00 ■ Walpersbach
- SA** **Karsamstag** – Grabwache  
**30** 9:00-19:00 ■ Schwarzau
- Osternachtfeier**  
 19:30 ■ Pitten Bergkirche 20:00 ■ Schwarzau  
 20:00 ■ Seebenstein 21:00 ■ Bad Erlach  
 5:00 ■ Walpersbach
- So** **Ostersonntag**  
**31** 8:00 ■ Breitenau 8:30 ■ Seebenstein  
 10:00 ■ Pitten Bergkirche 10:00 ■ Bad Erlach  
 10:00 ■ Schwarzau 18:30 ■ Pitten

## April

- Mo** **Ostermontag**  
**1** 8:00 ■ Breitenau 8:30 ■ Seebenstein  
 8:30 ■ Klingfurth 10:00 ■ Bad Erlach  
 10:00 ■ Pitten 10:00 ■ Schwarzau

## Maiandachten

- 5.5. 14:30 ■ Schwarzau Gamperl-Kapelle  
 12.5. 18:00 ■ Seebenstein Marterl Herminenhau  
 24.5. 18:00 ■ Walpersbach Marterl Greiner (Vorstadt)  
 28.5. 18:00 ■ Seebenstein Waldkapelle

## Mai

- Mi** **Hl. Josef der Arbeiter**  
**1** 8:30 ■ Walpersbach 8:30 ■ Seebenstein  
 10:00 ■ Bad Erlach 10:00 ■ Pitten  
 18:30 ■ Guntrams
- Bitttage:** Bittgang und Bittmesse
- Mo** **6** 18:30 ■ Schwarzau
- Di** **7** 17:30 ■ Seebenstein Robinsonspielplatz - Schiltern
- Mi** **8** 19:00 ■ Leiding 19:00 ■ Walpersbach
- Do** **Christi Himmelfahrt**  
**9** 8:30 ■ Walpersbach 9:00 ■ Schwarzau  
 10:00 ■ Bad Erlach 10:00 ■ Seebenstein  
 10:00 ■ Pitten
- So** **12** 10:00 ■ Walpersbach **Florianimesse** anlässlich  
 150 Jahre FF Walpersbach
- So** **Pfingstsonntag**  
**19** 8:00 ■ Breitenau 8:30 ■ Seebenstein  
 10:00 ■ Pitten Bergkirche 10:00 ■ Schwarzau  
 10:00 ■ Walpersbach 18:30 ■ Pitten
- Mo** **Pfingstmontag**  
**20** 8:00 ■ Schwarzau 8:30 ■ Seebenstein  
 9:30 ■ Schleinz 10:00 ■ Bad Erlach  
 10:00 ■ Pitten
- Do** **Fronleichnam** – Hochfest des Leibes und Blu-  
**30** tes Christi – Festgottesdienst und Prozession  
 8:00 ■ Pitten Bergkirche 8:30 ■ Seebenstein  
 9:00 ■ Schwarzau 9:30 ■ Bad Erlach  
 18:30 ■ Pitten

Weitere Termine sowie Termine ab Juni siehe Homepages und Schaukästen!



## Regelmäßige Eucharistiefeiern

<b>Montag</b>		18:00	■ Seebenstein
<b>Dienstag</b>	8:00	■ Breitenau	
<b>Mittwoch</b>	7:30	■ Bad Erlach	18:30 ■ Guntrams / Schwarzau (Nov. bis April)
<b>Donnerstag</b>	8:00	■ Seebenstein	19:00 ■ 1. Wo: Leiding/3. Wo: Inzenhof
	8:00	■ Schwarzau	18:30 ■ 2. Wo: Brunn/4. Wo: Sautern
<b>Freitag</b>	7:15	■ Walpersbach	19:00 ■ Schwarzau
<b>Samstag</b>	8:00	■ Schwarzau	18:00 ■ Bad Erlach (1.,3. & 5. Sa) 18:00 ■ Walpersbach (2. & 4. Sa)
			18:00 ■ Seebenstein
<b>Sonntag</b>	8:00	■ Breitenau	10:00 ■ Pitten 18:30 ■ Pitten
	8:30	■ Seebenstein	10:00 ■ Schwarzau
	8:30	■ Walpersbach (2. So: Klingfurth)	10:00 ■ Bad Erlach

Weiters ist jeden Tag (außer Montag) um 10:30 Hl. Messe in der ■ Kapelle des Mater Salvatoris.

*Da es Änderungen geben kann, bitte sich zusätzlich über die Schaukästen und die Homepages informieren!  
An kirchlichen Hochfesten und in der Ferienzeit gibt es zumeist Veränderungen.*

## Regelmäßige Gebetsangebote

<b>Montag</b>	18:30	■ Bad Erlach: Charismatischer Gebetskreis	18:45	■ Schwarzau: Gebet für Kirche, Welt und Familien
<b>Dienstag</b>	17:00-20:00	■ Schwarzau: Eucharistische Anbetung	14:00	■ Pitten: Anbetungsstunde
<b>Donnerstag</b>	8:30-10:30 & 17:00-20:00	■ Schwarzau: Eucharistische Anbetung	18:30	■ Bad Erlach: Vesper
<b>Freitag</b>	9:30	■ Pitten: Freitagsgebet	18:00	■ Walpersbach: gestaltete Anbetung
			19:40	■ Schwarzau: 1. Fr Herz-Jesu-Nachtgebet; 2.+4. Fr Bibelrunde
<b>Samstag</b>	18:00	■ 1. Sa Walpersbach: Atempause		
<b>Sonntag</b>	17:00-20:00	■ Schwarzau: Eucharistische Anbetung		

Weitere nicht ganz so regelmäßige Gebetsangebote siehe Schaukästen und Homepages.

## Kontaktadressen im Pfarrverband sowie Kanzleistunden

<p>Pfarre Bad Erlach Hauptstr. 11 2822 Bad Erlach Tel.: +43 (2627) 483 10 pfarre.bad-erlach@katholischekirche.at www.erzdioezese-wien.at/bad-erlach Kanzleistunde: Mi 10:00-12:00 Uhr (in den Ferienmonaten nur telefonisch)</p>	<p>Pfarre Pitten Alleegasse 57 2823 Pitten Tel.: +43 (2627) 822 29 pfarre.pitten@katholischekirche.at www.pfarre-pitten.at Kanzleistunden: Mi 9:00 - 12:00 Uhr; Fr 14:00 - 16:00 Uhr</p>	<p>Pfarre Schwarzau am Steinfeld Kirchenplatz 3 2625 Schwarzau am Steinfeld Tel.: +43 (2627) 823 48 pfarre.schwarzau-steinfeld@katholischekirche.at www.erzdioezese-wien.at/schwarzau-steinfeld Kanzleistunden: Di, Mi, Fr 9:30-11:30 Uhr; Di 17:00 - 18:00 Uhr</p>
<p>Pfarre Seebenstein Hauptstraße 15 2824 Seebenstein Tel.: +43 (0) 2627 47216 pfarre.seebenstein@katholischekirche.at www.pfarre-seebenstein.at Kanzleistunde: Di 10:00 - 12:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung</p>	<p>Pfarre Walpersbach Hauptstr. 11 2822 Bad Erlach Tel.: +43 (2627) 483 10 pfarre.walpersbach@katholischekirche.at www.pfarre-walpersbach.at Kanzleistunde: Fr 10:00 – 11:00 Uhr</p>	<p>Pfarrer Gerhard Eichinger Mobil: +43 676 559 94 58 Pfarrvikar P. Martin Glechner COp Mobil: +43 664 610 11 67 Pfarrvikar Oliver Hartl CanReg erreichbar über Pfarre Pitten Kaplan Thomas Tsach Mobil: +43 676 782 22 40</p>